

BUCHTIPP

Auf Spurensuche
im Theater



Cover: Verlag

Wie wäre es mit einem Sommer-
nachtstraum? Mitten im kalten
Januar, mit Eis, Schnee und
Wind, von den warmen Strahlen
der untergehenden Sonne zu
träumen und einer heiter-be-
schwingten Theaterinszenie-
rung zuzusehen, mit Oberon
und Titania durch die Wälder zu
streifen und sich an den Strei-
chen des Puck zu ergötzen? In
eine Arena mitten im Wald führt
uns die österreichische Autorin
Konstanze Breitebner und lädt
zur Generalprobe ein. Doch
nicht ein heiteres Verwand-
lungsspiel, sondern ein grausamer
Tod auf der Unterbühne des
Theaters erwartet die Leser.
Es ist eine klassische Konstella-
tion: Der Tote ist ein Theaterre-
gisseur, der von allen gefürchtet,
aber als Fachmann respektiert
wird, von niemandem geliebt,
von so manchem gehasst.
Der Verdächtigen gibt es viele,
und es gibt die Bezirksinspekto-
rin Antonia Ranik, die unter Zeit-
druck und sehr selbstständig
diesen Fall lösen muss und he-

rausfinden, ob es sich um einen
Unfall oder einen Mord handelt.
Was Konstanze Breitebner in
ihrem ersten Krimi aus dieser
Konstellation macht, ist span-
nend und unterhaltsam, nicht
ohne Humor. Es geht ihr um
menschliche Schicksale in der
ganz besonderen Welt des Thea-
ters, noch dazu eines Sommer-
theaters, das extra engagierte
namhafte Darsteller mit großen
Qualitäten vereint. Vor der Ge-
dankenwelt dieser von Alter,
Mentalität und Erfahrung sehr
unterschiedlichen Schauspieler,
Regieleute und technischen Mit-
arbeiter wird in kurzen Ge-
schichten und Dialogen der Vor-
hang gelüftet. Arbeitsabläufe
und der Probenbetrieb werden
ebenso detailliert dargestellt wie
Regiekonzepte und Existenz-
kampf der Bühnen. Das ist min-
destens so fesselnd wie die Auf-
klärung des Mordes und verrät
die Sachkenntnis der Autorin,
die als Schauspielerin und Dreh-
buchautorin auch deutschen Zu-
schauern bekannt ist. Mit einer
gut strukturierten Handlung
arbeiten sich die Leser ebenso
wie die ermittelnden Polizisten
in diese Welt ein.
Anhand der Amtsbezeich-
nungen und mancher Redewen-
dungen im heimischen Dialekt
ist zu erkennen, dass die Hand-
lung in Österreich angesiedelt
ist, aber sie könnte auch woan-
ders spielen, zumal das den Rah-
men bildende Theaterstück „Ein
Sommernachtstraum“ von Wil-
liam Shakespeare mit seinen ver-
gnüglichen Verwirrungen über-
all gerne zur Aufführung
kommt.

☑ **Breitebner, K.: Tod auf der
Unterbühne. Servus Verlag, 2024.**



Foto: Adobe Stock/Tanatart

Nix
antautrecken

Der Wochenspiegel veröffentlicht in
loser Folge Texte auf Plattdeutsch.
Unterstützt werden wir dabei vom Ver-
ein für Niederdeutsch im Land Bran-
denburg e.V. sowie vom Plattdeutschen
Stammtisch Wittstock. Dafür vielen Dank!
Und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel
Vergnügen beim Lesen! *Ihr Wochenspiegel-Team*



Tau de „Gräun‘ Woch“ führt nah Berlin
Eins werrer uns Fritz Kregelin –
Fritz kickt un wunnert ... ward gewohr,
Sien ‘Ex-Fründin’ Susann steiht dor! –
Hei har all ewig ehr nicht seihn!
„Segg Susi, läwst du noch allein?“
„Ne, leddig bün ‘k all lang’ nich mihr! –
Ik hew Kurt Bohn friegt ... wahn glik hier,
Knapp fief Minuten sünd ‘t tau gahn –
Un du? – Wurtau möstst du hier stahn?“
„... kiek mi blot üm - un wunner mi ...
Doch Susi segg, wur güng dat di?“
„Ach, Fritzing, lat uns hier man packen –
Bi mi tau Hus koen’n w’ wierersnacken!“
„Bi di? - wat seggt dien Kurt dortau?“
„De schafft dees Woch in Ilmenau!
Denn’ kriegen w’ hüt nich mihr tau seihn.
Man tau! Bi mi sünd wi allein!“ –
Man sitt bi Koffee un vertellt
Von dit un dat, - Gott un de Welt,
Von ehr oll Leiw, wur dünn vör Joehn ...
Doch ihrer beid’ sich recht verwohn,
Ligg’n sei tauhop ok all in ‘t Bedd,
Un jedein vull vergäten hett,
Dat männig Tiet sietdem vergüng ...
Mit eins ein Audi buten stünn,
Ut denn’ ehr Mann stiggt ... grot un schwer
„Wur kümmt denn de mit mal blot her?“
„Minsch Fritz, verstäk di fix in ‘t Schapp!“
Un achter em flüggt tau de Klapp! –
Bevör sei noch wat oewertreckt,
Kurt all sien Näs’ nah Stuw rinstäkt:
„Uns’ Arbeit kreg’n wi ierer trecht ...
Minsch, Elfi“, hei verdattert seggt,
„Möstst du mi nakt entgegen spring’n?
Hest ‘t Schapp doch vull Kledasch tau ligg’n!“
„Du meinst, ik hew naug antauschlöpen? –
Wurher denn woll ... du wist nix köpen!“
„Du hest kein Kleeed? - Dat ik nich lach! –
Kumm mit, ik wies di eins dien Fach!“
Nu wür hei vör dat Schapp sich stell’n,
Üm sien’ leiw’ Fru wat vörtautell’n ...
„Kiek hier, dit Rod’ ... ein Gäl mit Spitz’,
Dit Buntkariert ... Gaud’n Dag ok, Fritz(!),
Ok ein blaag-witt kann ik entdecken! –
Segg blot, du hest nix antautrecken!“
Helmut Hillmann

VERANSTALTUNGSKALENDER VOM 18. JANUAR BIS ZUM 24. JANUAR

KINDER & JUGEND

Wittstock
**Jugendzentrum „Alte Schlosse-
rei“** Eisenbahnstr. 2: **Sa., Di.-Fr.**
13-19 Uhr geöffnet; **Do.** 15 Uhr
Siebdruckworkshop für Kinder und
Jugendliche von zehn bis 18 Jahre

KURSE & WORKSHOPS

Wittstock
Treffpunkt Rübeler Vorstadt
Clara-Zetkin-Str. 7: **Mo.** 9-10, 10-
11 Uhr, **Fr.** 10-11 Uhr Handykurse
für Interessierte 60+; **Fr.** 9 Uhr
Sturzprävention, Anmeldung unter
Tel. 03394/47 59 16
Volkssolidarität Tel.
03394/47590, Poststr. 11: **Mi.**
9 Uhr Sturzprävention, Anmeldung
unter Tel. 03394/475916

SENIOREN

Wittstock
Treffpunkt Rübeler Vorstadt
Clara-Zetkin-Str. 7: **Di., Do.** 13-
16 Uhr Karten spielen, Rommé
Volkssolidarität Tel.
03394/47590, Poststr. 11: **Di.** 9-
11 Uhr Plauderstübchen; **Di.** 12.30-
15.30 Uhr Karten spielen, Skat und
Rommé

SOZIALES

Wittstock
Bürgerhaus Dranse Dranser Dorf-
str.: **Mi.** 18 Uhr Tanzkurs Kreistänze
und Standardtänze
**Schwimmhalle im Freizeitzent-
rum** Tel. 03394/433240, Rheinsber-
ger Str. 6: **Sa., So.** 9-17 Uhr, **Di.,**
Mi. 15-20.30 Uhr, **Do., Fr.** 15-
21.30 Uhr geöffnet

KIRCHE

Berlinchen
Dorfkirche Berlinchen Dorf-
platz 5: **So.** 11 Uhr Gottesdienst;
Gottesdienst, 2. So.n. Epiphania

Blumenthal
Ev. Kirche Blumenthal Str. der So-



Volle Fahrt zurück

Zwei Frauen im Zug. Eine zufällige Begegnung. Ge-
rade waren sie sich noch völlig fremd, da stellen sie
verblüfft fest: Wir haben viel gemeinsam! Beide
sind Schauspielerinnen und haben dasselbe Ziel: Ein
Casting für dieselbe Rolle einer Vorabendserie.
Holla, da hat das Schicksal aber hingelangt. Denn
ab sofort stehen sie in Konkurrenz: Wer kriegt den
Zuschlag? Sind die Würfel schon gefallen? Die eine
hat Kinder und kein Geld, die andere hat geerbt. Die
eine braucht den Job unbedingt, die andere ist auf
ihn so angewiesen wie „Der Bergdoktor“ auf ein
kritisches Publikum. Die eine muss Bahn fahren,
weil die Piloten streiken, die andere verzichtet be-
wusst aufs Fliegen. Womit für beide die Rolle der

anderen im Spiel des Lebens klar ist: Klimakillerin
gegen naives Mädchen. Und so wird die Fahrt zum
kabarettistischen Rundumschlag über das Leben.
Sehr schnell, sehr lustig und mit sehr viel Musik.
Saskia Dreyer und Madlen Wegner vom Kabarett
„Die Oderhähne“ sind am Sonntag, dem 2. Febru-
ar, mit ihrem Programm „Volle Fahrt zurück“ zu
Gast auf Olaf Krauses Kleinkunstabühne. Sie zeigen
Kabarett, wie es die Zuschauer lieben: unterhalt-
sam, bissig, mit viel Wortwitz und Ironie. Die Veran-
staltung in Olafs Werkstatt beginnt um 15 Uhr. Ab
14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Karten sind unter
Tel. 033970/14423 oder online auf [www.olafs-
werkstatt.de](http://www.olafs-
werkstatt.de) erhältlich. *Text: WS, Foto: privat*

Dessow
Kirche So. 10.30 Uhr Gottesdienst

Dreetz
Kirche Friedensstr. 17: **So.** 14 Uhr
Gottesdienst

Gadow
Dorfkirche Gadow Dorfstr. 44:
So. 9.30 Uhr Gottesdienst

Gumtow
Ev. Kirche Görike Dorfstr.: **So.**
11 Uhr Gottesdienst

Kyritz
Evangelisches Gemeindehaus
Johann-Sebastian-Bach-Str. 51: **So.**
10.30 Uhr Familiengottesdienst,
Neujahrsempfang
St. Marienkirche Kyritz Johann-Se-
bastian-Bach-Str. 51: **So.** 10.30 Uhr
Familiengottesdienst, Neujahrsemp-
fang; **Do.** 9.30 Uhr KITA-Gottesdienst

Neustadt
Seniorenheim Dosseblick Prinz-
von-Homburg-Str. 37: **Fr.** 10 Uhr
Gottesdienst

Neue Ausstellung im
Literaturmuseum
präsentiert Gefährten

Ausstellung mit Arbeiten von Jessen Oestergaard und
Rosa Hentrich wird heute in Rheinsberg eröffnet

RHEINSBERG. Zur Eröffnung
einer Ausstellung lädt das Kurt-
Tucholsky-Literaturmuseum für
den heutigen Samstag (18. Janu-
ar) ab 15 Uhr ein. Bis zum 6. April
werden unter dem Titel „Gefähr-
ten“ aktuelle Keramiken von Rosa
Hentrich und Fotografien von
Jessen Oestergaard präsentiert.

Beide Künstler sind genaue Be-
obachter ihrer Umgebung, ins-
besondere der Natur und der viel-
fältigen organischen Muster und
Formen, die sie hervorbringt.
Außerdem vereint sie ein Hang
zum Erzählerischen: Oester-
gaards Bilder erscheinen wie Rät-
sel, deren Ungereimtheiten die
Betrachtenden zur Spurensuche
verleitet. Seine Fotografien sind
immer auch Ausdruck des nicht
Gezeigten, das sich unweigerlich
in der Vorstellung „darstellt“. Er-

gänzt werden die Aufnahmen
durch kurze Prosatexte des
Künstlers, die eine Fährte legen,
aber nichts (ver)klären. Spuren
finden sich auch in Hentrichs
Werk, deren Objekte wie getöp-
ferte Märchen aus unterschiedli-
chen Zeiten und Ländern erschei-
nen. In ihnen verdichten sich bis-
weilen humorvolle aber auch
nachdenkliche Geschichten, die
von Pflanzen und Tieren beseelt
sind. Oestergard und Hentrich
teilen die Experimentierfreude
und die Lust auf Unbekanntes
und Unvorhersehbares. Diese
Freiheit spiegelt sich auch in der
künstlerischen Produktion wie-
der und macht sie und uns zu Ge-
fährten auf einer Reise mit offe-
nem Ausgang. *WS*

☑ **Das Kurt-Tucholsky-Literaturmu-
seum kann dienstags bis sonntags
von 10 bis 12.30 Uhr und von 13 bis
16 Uhr (ab April bis 17.30 Uhr) be-
sucht werden.**

**Die Keramik „Kleiner Sonnen-
anbeter“ von Rosa Hentrich
entstand 2024.** Foto: Veranstalter

HIER FINDEN SIE HILFE

NOT- UND SERVICENUMMERN	Giftnotruf Brandenburg: 030/1 92 40
Polizei: 110	Kinder- und Jugendtelefon: 0800/1 11 03 33
Feuerwehr: 112	Elterntelefon: 0800/1 11 05 50
Behördenruf: 115	Blutspenden: www.blutspende-nordost.de www.drk-blutspende.de
Krankentransport: 0331/1 92 22	BEREITSCHAFTSDIENSTE
Zahnärztl. Notdienst: 0331/3 70 10	Ärzte: 116 117 Augenärzte: 01805/5 82 22 35 15
Apotheken: 0800/0 02 28 33	KARTEN- UND HANDY- SPERRUNG
Frauenhaus und Frauenberatungsstelle: 03391/23 03	EC- und Kreditkarten: 116 116
Telefonseelsorge: 0800/1 11 01 11, 0800/1 11 02 22	Alle Angaben ohne Gewähr.
Weißer Ring, Außenstelle OPR, Opfer- beratung und Opferhilfe: 0173/43 84 47 2	
Alzheimer-Beratungsstelle: 0180/3 22 45 22	

IHRE MEDIABERATUNG

Verkaufsleitung Christel Walter Tel. 03877/92 32 0	Dorina Konert Kyritz 03877/92 32 25 dorina.konert@wochenspiegel- brb.de	Christine Lorenz Wusterhausen, Neustadt Tel. 03391/45 75 27 christine.lorenz@maz-online.de
Ingo Scholz Wittstock, Heiligengrabe Tel. 03395/76 21 30 ingo.scholz@maz-online.de	Mailkontakt info.prg@wochenspiegel-brb.de	Wir beraten Sie gern!

IMPRESSUM

Wochenspiegel Karl-Marx-Straße 64 16816 Neuruppin Telefon: 03391/45 75 34 Fax: 03391/45 75 32 info.opr@wochenspiegel-brb.de www.wochenspiegel-brb.de	Vertrieb MAZ Nordwest Zeitungs-Vertriebs-GmbH Telefon: 03877/923251
Verlag Brandenburg Media GmbH & Co. KG	Druck Pressdruck Potsdam GmbH Friedrich-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam
Geschäftsführung Ingo Höhn	Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2024. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung.
Verkaufsleitung Christel Walter	Aktuelle Druckauflage: 23 750
Mediaberatung Christine Lorenz, Ingo Scholz	Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis: „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de .
Redaktion Dr. Ute Sommer (verantw.)	BVDA Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter
Newsdesk Dominik Bahgat (db) redaktion.opr@wochenspiegel-brb.de	ADA Aufgabenkontrolle der Anzeigenblätter BVDA